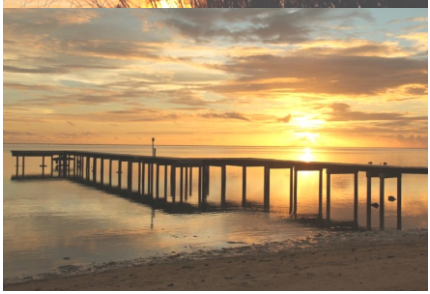
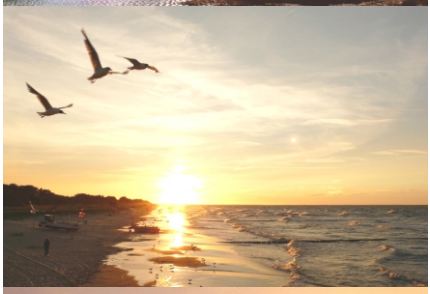


JUNA

Die neuapostolische Jugendzeitschrift des Bezirkes Mittelland

Juni 2013



Sammeln

Herzlich liebe Jugend und herzlich liebe Geschwister

Gespannt und etwas neugierig beobachte ich oft Leute, welche etwas sammeln. Es sind nicht immer Kaffeerahmdeckeli, Briefmarken, Bierdosen, Autogrammkarten oder Fussballbilder, nein es gibt Sammler, welche sich da finanziell echt ins Zeug legen und sehr teure Dinge sammeln wie Oldtimer, Waffen, Schmuck oder sogar Edelsteine. Der Sammler erkennt in dem was er sammelt einen gewissen Wert, was für andere oft nicht so wirklich ersichtlich ist. Es gibt also tatsächlich Dinge, welche mir absolut wertlos erscheinen, aber dem Sammlerkollegen den Blutdruck und den Puls nach oben schnellen lässt, wenn er diese Dinge sieht oder gar erwirbt.

So habe ich mich gefragt, was sammle ich eigentlich so? Bin ich auch ein Sammler, welcher vielleicht von andere nicht verstanden wird? Nein, ich sammle wirklich nichts, ausser Geld, welches ich mit meiner Familie zum Leben brauche. Interessanterweise habe ich mich plötzlich doch ertappt, wie ich bestimmten Dingen einen höheren Wert zuordne und diese sogar für mich sammle. So bin ich ein etwas abstrakter Sammler von geistigen Werten, Glaubenserfahrungen, Begegnungen mit Menschen, Gottesdiensten und speziellen Erlebnissen, welche mich in der Seele wirklich tief erfreuen. So sammle ich auch sehr gerne philosophische Gedanken (die Liebe zur Weisheit), denn da habe ich noch ein grosses Potenzial, um zu sammeln. So ein weiser Gedanke, den ich sofort eingesammelt habe, prägte mal ein Amtsträger in einem Gottesdienst, bewirkt durch den Heiligen Geist:

Der Intelligente findet immer wieder einen Weg aus den misslichsten und schlimmsten Verhältnissen und Zuständen heraus, aber der Weise gerät schon gar nicht in solche Situationen.

Oh, jetzt bin ich noch auf Sirach gestossen, welcher hier auch etwas zum Thema sagt:
„Wenn du in der Jugend nicht sammelst, wie kannst du im Alter etwas finden?“
Sirach 25.5.

Was kann ich also in der Jugend sammeln oder was soll ich sammeln, dass ich im Alter etwas finden werde? Hierzu erfassen wir die bleibenden Werte, welche also nicht materiellen Ursprungs sind. Wir möchten doch im Alter immer noch glücklich sein und vielleicht auch etwas weiser. Die Erfahrungen, welche wir im Leben machen, bilden uns und beeinflussen unseren Lebenswandel. Dies kann sehr positiv sein, aber auch belastend.

Sammeln wir doch gemeinsam Glaubenserkenntnisse, welche uns im Alter die Angst vor dem Tod nimmt. Wenn wir geglaubt und dann noch erkannt haben, dann haben wir wirklich bleibende Schätze gesammelt im Leben. Wenn wir diese Welt verlassen oder an der ersten Auferstehung dabei sind, möchten wir reich und mit vollen Taschen gehen können, denn diese Dinge nehmen wir mit. Kaffeerahmdeckeli, Briefmarken, Bierdosen, Autogrammkarten oder Fussballbilder lassen wir hier.

Also ist es sehr weise, sich schon in der Jugend Gedanken zu machen, was wir sammeln wollen und dies dann auch konsequent umzusetzen. Müssen wir alles nehmen, was angeboten wird oder haben wir hier etwas weisere Ansprüche? Selektionieren wir geistig-intelligent mit unserer Seele, dem Herzen oder wirklich nur mit dem Verstand? Der Sammlergedanke in uns soll sein: **Was ist uns wirklich wichtig im Leben und was schafft in uns bleibende Seligkeit und Frieden?!**

- ☞ Ein Besuch, Telefon oder ein Mail, an meinen kranken oder schwergeprüften Mitbruder oder die Mitschwester senden.
- ☞ Am Arbeitsplatz und in meiner Umgebung den „Schwachen“ helfen.
- ☞ In der Familie ein Licht sein und deine Nächsten schätzen.
- ☞ Versöhnungsbereit sein und den ersten Schritt machen.
- ☞ Aus den eigenen Fehlern lernen und es immer wieder mit Gottes Hilfe und der Kraft aus dem Heiligen Abendmahl versuchen besser zu machen.
- ☞ Uns immer wieder fragen, wie würde sich Jesus in dieser und in jener Situation verhalten.
- ☞ Die Gottesdienste auskaufen, sammeln und die Ratschläge Gottes umsetzen.

Abschliessend ein Gedanke des Bezirksjugendleiters aus Rosenheim (D), EV Andreas Schubert, welcher er an der BJL-Tagung Schweiz Mai 2013 in unsere Herzen legte und Grundlage sein soll vor jeder guten Tat:

1. **Konsequent sein, wie dies Jesus war und vorgelebt hat.**
2. **Die eigene Person in den Hintergrund stellen, wie Jesus dies ebenfalls tat.**
3. **Dem Glauben 100% Raum geben, nach dem Sinn Jesus.**

So geben wir Dingen einen Wert, welche tatsächlich ewigen Bestand aufweisen. Diese werden wir einmal auch mitnehmen dürfen und sie stellen alle natürlichen, materiellen und vergängliche Dinge in den Schatten.

Dein Mitbruder Stefan (BJL)

Herzlich Willkommen in

Konfirmationen vom 21. April 2013

in den Gemeinden:

Emmenbrücke

v. l. n. r.: Vorsteher Marcel Pfenninger, Laura Emmenegger, JPR Peter Gloor, Kim Wahl, BJL Stefan Schneider

Zug

v.l.n.r.: Vorsteher Herbert Wildi, Sandro Gisler, JPR Daniel Stampfli

der Jugi!

Wildegg

v.l.n.r.: Joshua Eichenberger,

Ev Andreas Huber

Luzern

hinten v.l.n.r.: Hirte

Reinhold Seeger, Priester

Othmar Wettmann

vorne v.l.n.r.: Jérôme

Zulauf, Robin Bölsterli,

Julia Schmid, Sandro

Müller, Elias Stäuble

Bericht: Mirjam Haller
Fotos: Fotografen aus den jeweiligen Gemeinden

“Ich bin ein Fan der Neuapostolischen Kirche”

Portrait

Yass Röhricht beschreibt sich selbst als **„Deutsch sprechende Perserin, die zuletzt in Österreich gewohnt hat und seit September 2012 in Luzern wohnt“**. Sie ist 1972 geboren. Ihre Kindheit und Jugendzeit verbrachte sie in Teheran, Iran und mit 19 Jahren ist sie zusammen mit ihrer Mutter zum Studieren nach Deutschland ausgewandert. Nach ihrem Bauingenieurstudium arbeitete sie zunächst in Deutschland und danach folgten sieben Berufsjahre im Tunnelbau in Österreich.

Ihr Partner Armin Stooss ist Priester in der Gemeinde Graz in Österreich. Durch ihn lernte sie 2007 die Neuapostolische Kirche kennen. Seit dieser Zeit besucht sie regelmässig die Gottesdienste. Durch ihren Jobwechsel nach Luzern sehen sie sich derzeit am Wochenende. Die Mittwochs-Gottesdienste haben für Yass eine grosse Bedeutung, da dies eine schöne gemeinsame zusätzliche Verbindung ist.

Warum bist du ein Fan der Neuapostolischen Kirche?

„Das ist am EJT 2009 in Düsseldorf entstanden. Stammapostel Leber wendete sich an die Gäste und erklärte an einem Beispiel, man könne auch ein Fan der NAK sein. Dies nahm ich mir zu Herzen. Toll finde ich, dass die NAK politisch unabhängig ist und dass durch „Laien“ und nicht durch Gelernte frei aus dem Herzen/Seele gepredigt wird. Ich empfinde, dass jeder unabhängig von Herkunft und Religion herzlich willkommen ist. Ich bin sehr gläubig, glaube an Gott und hatte viele Erlebnisse mit ihm.

Der Bezirksälteste aus Innsbruck hat einmal gesagt:

Welches waren deine Eindrücke als du das 1. Mal in Luzern in den Gottesdienst gegangen bist?

„Die Leute sind sehr herzlich, freundlich und kamen auf mich zu. Sie interessierten sich für mich. Armin und ich fühlen uns sehr wohl in der Gemeinde Luzern. Das Wohlfühlen, Familie und Zusammenhalt steht im Mittelpunkt der NAK und in Luzern habe ich den Eindruck, dass das vorgelebt wird.”

Was weisst du über die NAK?

⇨ Da sind mal die drei Sakramente
⇨ Der an Gott glaubt, ist ein wahrhaftiger Christ,
sagte einmal Stammapostel Leber
⇨ Sie glauben an das Weiterleben nach dem Tode
⇨ Sie warten auf das Wiederkommen Jesus
⇨ Die Apostel sind Botschafter für das Wort Gottes

Hattest du mal ein Glaubenserlebnis?

● **Heilung:** „Ich hatte vor sieben Jahren einen schweren Paragliding-Unfall und lag fünf Monate im Spital. Unter anderem wurde mein Knie gebrochen. Einmal in der Nacht habe ich trotz starken Mitteln grosse Schmerzen im Knie. Irgendwann konnte ich einschlafen und habe im Traum einen Mann mit schwarzem Anzug und Hut gesehen. Er hat seine Hand auf mein Knie gelegt. Danach hatte ich keine Schmerzen mehr. Der Schmerz war weg. Zu jenem Zeitpunkt kannte ich die NAK noch nicht."

● **Job:** "Wie ich meinen jetzigen Job in Luzern bekam, war auch ein ganz schönes Erlebnis. In einer Weiterbildung musste ich eine Übung machen und zwar ging es um „Wünsche". Man musste seine Wünsche ganz im Detail formulieren und aufschreiben. Armin und ich haben intensiv um eine Joblösung für mich gebetet. Nach bereits vier Wochen bekam ich von einem "Headhunter" (Personalrekrutierung) einen Anruf mit einem Angebot. Darauf haben wir weiterhin Gott gebeten, wenn es der richtige Job und die richtige Entscheidung für die Zukunft ist, dann soll alles klappen. Rückblickend nach acht Monaten sehe ich, wie Gott alles vorbereitet hat und ich mich nun rund um wohl fühle."

Möchtest du der Jugi Mittelland noch etwas mit auf den Weg geben?

- Glaube an dich und deine Gaben, die der Liebe Gott dir geschenkt hat!
- Denke positiv, rede positiv und handle positiv!
- Es ist sehr wichtig, dass du mit dem Lieben Gott redest, wie mit einem Freund. Dass du ihm sagst, was du willst und dann wirst du die Antwort bekommen, die richtig für dich ist!

Beten gibt mir Zuversicht und Kraft für jeden Tag; verbindet und ist für mich ein gutes Gefühl :-)

Liebe Yass, ganz herzlichen Dank für das interessante und schöne Gespräch! Wir wünschen dir von Herzen alles Liebe & Gute sowie Gottes reichen Segen auf deinem weiteren Weg!

Zwei Engel-
Eine Geschichte zum Nachdenken

Zwei reisende Engel machten Halt, um die Nacht im Hause einer **wohlhabenden Familie** zu verbringen. Die Familie war **unhöflich** und verweigerte den Engeln im Gästezimmer des Haupthauses auszuruhen.
Anstelle dessen, bekamen sie einen **kleinen Platz im kalten Keller**. Als sie sich auf dem harten Boden ausstreckten, sah der ältere Engel **ein Loch in der Wand** und reparierte es. Als der jüngere Engel fragte, warum, antwortete der ältere Engel:
"Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen.»

In der nächsten Nacht rasteten die beiden im Haus eines sehr **armen,** aber **gastfreundlichen Bauern** und **seiner Frau**. Nachdem sie das wenige Essen, das sie hatten, mit ihnen geteilt hatten, ließen sie die Engel in ihrem **Bett schlafen**, wo sie gut schliefen. Als die Sonne am nächsten Tag den Himmel erklomm, fanden die Engel den Bauern und seine Frau in Tränen. Ihre einzige **Kuh,** deren Milch ihr einziges Einkommen gewesen war, lag **tot auf dem Feld**. Der jüngere Engel wurde wütend und fragte den älteren Engel, wie er das habe geschehen lassen können?

«Der erste Mann hatte alles, trotzdem halfst du ihm", meinte er anklagend. "Die zweite Familie hatte wenig, und du ließt die Kuh sterben.»
"Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen",
sagte der ältere Engel.
"Als wir im kalten Keller des Haupthauses ruhten, bemerkte ich, dass **Gold in diesem Loch** in der Wand steckte. Weil der Eigentümer so von Gier besessen war und sein glückliches Schicksal nicht teilen wollte, **versiegelte** ich die **Wand,** sodass er es nicht finden konnte.

Als wir dann in der letzten Nacht im Bett des Bauern schliefen, kam der **Engel des Todes**, um seine **Frau zu holen**. Ich gab ihm die **Kuh** anstatt dessen.
Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen."

Manchmal ist das genau das, was passiert, wenn die Dinge sich nicht als das entpuppen, was sie sollten. **Wenn du Vertrauen hast, musst du dich bloß darauf verlassen, dass jedes Ergebnis zu deinem Vorteil ist.** Du magst es nicht bemerken, bevor ein bisschen Zeit vergangen ist...

Gestaltung: Michèle Müller

Usgang

INFO FLYER

KOLLEGE TRÄFFE
KEI AMELDIGE
MONATLECH 1 ANLASS
SPONTAN
OPEN END...

PEDALO FAHRE

Wann: 15. Juni 15 Uhr

Bei schlechtem Wetter

Ausweichdatum 22. Juni

Wo: Eingang Strandbad Sursee

Miete 4er Pedalo: 20.- pro Stunde

Eintritt Badi: Alli wo vor oder nach em Pedalo fahre gern no chli wörde bade, Eintritt Strandbad max. 4.50 Fr

VERSICHERUNG IST SACHE DES TEILNEHMERS

Be Froge: Lilian Hertig 078 813 17 41